

# **VI. Forum Bundesrepublik Deutschland - Republik Polen**

Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige  
Politik e.V.

Posen, 22. - 24.2.1990

**POLEN UND DEUTSCHE IN EUROPA AN DER  
SCHWELLE DES 21. JAHRHUNDERTS**

## **Empfehlungen zu Arbeitsgruppe 1**

**POLITISCH-GESELLSCHAFTLICHER WANDEL UND DIE  
ZUKUNFT EUROPAS**

1. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in Europa und des Durchbruchs zur Demokratie in Polen und ganz Deutschland appelliert das Forum an beide Regierungen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, die weitere Demokratisierung zu fördern, die politische und wirtschaftliche Teilung Europas endgültig zu überwinden und die historische Chance zur Errichtung einer neuen Sicherheits- und Friedensordnung für ganz Europa zu unterstützen. Hierbei kommt der EG, dem Europarat und neu zu schaffenden gesamteuropäischen Institutionen besondere Bedeutung zu.

2. Als ein wichtiges Element der Überwindung der Teilung Europas begrüßt das Forum die Entwicklung zur Freiheit und Selbstbestimmung der Deutschen. Möglichst früh im Prozeß der Einigung sollte eine endgültige völkerrechtliche Regelung der deutsch-polnischen Grenze, auf der Grundlage der heutigen polnischen Westgrenze, getroffen werden. Dies beschleunigt die gesamteuropäischen Entwicklungen, bei der die Grenzen ihren Nationen und Menschen trennenden Charakter verlieren und eine offene gesamteuropäische Gesellschaft entsteht.

3. Eine gute deutsch-polnische Zusammenarbeit ist eine wesentliche Voraussetzung für eine europäische Friedensordnung und muß zu diesem Zweck eine neue Qualität der Annäherung und Verständigung zwischen den Menschen erreichen.

## **Empfehlungen zu Arbeitsgruppe 2**

**WANDEL DER WIRTSCHAFT IN POLEN UND DIE  
ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN POLEN UND DER  
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

1. Das Forum hat übereinstimmend festgestellt, daß sich die Voraussetzungen für die finanzielle und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen einerseits und der Bundesrepublik und besonders Bonn andererseits entscheidend verbessert haben.

2. Das Forum sieht in der gemeinsamen Entwicklung einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft in Europa eine Zukunftsaufgabe, die eine Basis der Zusammenarbeit zwischen Polen und der Bundesrepublik Deutschland darstellt. Das Forum unterstützt die Auffassung, daß die im Laufe von 40 Jahren gewachsenen wirtschaftlichen Bindungen zwischen Polen und der DDR im Prozeß der deutschen Einigung Berücksichtigung finden sollten.

3. Das Forum unterstreicht die Bedeutung des Abkommens über Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der EG und Polen und unterstützt die Vorschläge für eine Assoziierung Polens mit der EG.

4. Das Forum unterstützt den Wunsch Polens nach Hilfestellung von Seiten der EG und der Bundesrepublik Deutschland bei der Anpassung der polnischen Wirtschaft an die Bedingungen des EG-Binnenmarktes. Zugleich wird der polnische Wunsch unterstützt, Zugang zu den EG Forschungsprogrammen zu erhalten.

5. Das Forum empfiehlt, die KSZE-Wirtschaftskonferenz im März/April 1990 in Bonn zu nutzen, den gesamteuropäischen Prozeß zu fördern.

6. Das Forum empfiehlt den weiteren Ausbau der Außenhandelsbeziehungen, insbesondere durch eine stärkere Ausnutzung polnischer Exportchancen auf dem deutschen Markt. Der Erschließung neuer Devisenerwerbsquellen im Handel kommt eine zentrale Rolle zur Lösung wirtschaftlicher und finanzieller Probleme der polnischen Volkswirtschaft zu. Dabei sollten in Polen gegebene Kosten- und Standortvorteile genutzt werden.

Grundvoraussetzung für verstärkte polnische Exporte ist die weitere Öffnung der westlichen, insbesondere der EG-Märkte für polnische Güter und Dienstleistungen. Nach der völligen Beseitigung der spezifischen mengenmäßigen Beschränkungen der Einfuhr gewerblicher Waren sollte die EG die Einfuhr von Stahl-, Textil- und landwirtschaftlichen Produkten ebenfalls völlig liberalisieren. Darüber hinaus sollten auch bestehende Hindernisse im Bereich der COCOM-Regeln und der

Beschränkungen von Arbeitsgenehmigungen für Polen liberalisiert werden.

7. Das Forum empfiehlt, daß die beiden Länder schnell wirksame und für die Entwicklung ihrer Wirtschaftskooperation unentbehrliche Infrastrukturprojekte in Angriff nehmen, hierzu gehören:

Der schnelle Ausbau des Telekommunikationssystems mit Anschluß an die moderne Technik westlicher Länder;

die Beschleunigung des grenzüberschreitenden Verkehrs, insbesondere durch Ausbau, Modernisierung und administrativ-technische Vereinfachung der Grenzübergänge;

die Anbindung Polens an das europäische Straßen- und Eisenbahnnetz.

8. Zur Förderung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit weist das Forum auf die Bedeutung folgender Bereiche hin:

-Zusammenarbeit bei der Entwicklung geeigneter Strukturen zur Beschaffung und Übermittlung von Wirtschafts- und Handelsinformationen, speziell auch für die Bedürfnisse von Joint Ventures;

-Vermittlung von Geschäftskontakten, z.B. über die Einrichtung bilateraler Außenhandelskammern, durch Organisation von speziellen Veranstaltungen, Ausstellungen und Geschäftsreisen;

-Zusammenarbeit bei der Verbesserung der Dienstleistungen im Bank- und Zahlungsverkehr in Polen;

-Zusammenarbeit durch verstärkten Erfahrungsaustausch in Bereichen des betrieblichen Rechnungswesens und von Finanzierungsfragen.

9. Das Forum ermutigt beide Seiten, die Möglichkeiten der Auftragsfertigung und der Lohnveredelung stärker zu nutzen und auszubauen. Interessante Ansatzpunkte bieten sich vor allem im Textilbereich.

10. Das Forum empfiehlt die beschleunigte Modernisierung, der polnischen Landwirtschaft zu Förderung funktionsfähiger Agrarmärkte und zur Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung. Es geht vor allem um die rasche Entwicklung unabhängiger kleiner und mittlerer Unternehmen im Bereich der landwirtschaftlichen Herstellung, Verteilung und Finanzierung. Dies ist in erster Linie eine Frage

der Ausbildung und der Beratung sowie des Aufbaus ländlicher Selbsthilfeorganisationen. Ferner sollten für die Lebensmittelversorgung wichtige Handwerksbetriebe wie Bäckereien und Metzgereien eingerichtet werden.

11. Das Forum empfiehlt den verstärkten Ausbau des polnischen Tourismuswesens. Der Bau neuer touristischer Anlagen sollte die Grundsätze des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes berücksichtigen. Das Forum befürwortet die baldige Aufhebung des vorgeschriebenen Nachweises der Verfügbarkeit von DM 50,- pro Tag für polnische Touristen, die in die Bundesrepublik Deutschland einreisen.

12. Das Forum unterstützt die Bemühungen beider Seiten, die Handwerkskooperation zu fördern. Bestehende Ansätze der Zusammenarbeit im Rahmen von Städtepartnerschaften sollten genutzt werden, um neben dem wirtschaftlichen Austausch auch Ausbildungsmaßnahmen wie z.B. die Errichtung von Berufsbildungsstätten in Polen zu fördern.

13. Das Forum fordert die Entwicklung eines ökologischen "Marshallplans" als einer europäischen Aufgabe mit der Zielsetzung, prioritär wirtschaftliche Umweltschutzinvestitionen in Mittel- und Osteuropa sowohl durch Privatwirtschaft als auch durch staatliche Mittel zu finanzieren. Die in Gründung befindliche Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung könnte Träger dieser europäischen Zusammenarbeit im Umweltschutz sein.

14. Das Forum empfiehlt die Durchführung eines umwelttechnischen Symposiums, eventuell in Verbindung mit einer internationalen Messeveranstaltung in Polen. An Themen könnten schwerpunktmäßig behandelt werden:

-Energieeinsparung und Minderung der Schadstoffemission

-Haus- und Industriemüllentsorgung

15. Das Forum empfiehlt eine Zusammenarbeit zwischen Polen und der Bundesrepublik Deutschland auf dem Felde der Entwicklung erneuerbarer Energien, die technologisch und umweltpolitisch zukunftssträftig sind.

16. Das Forum empfiehlt die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern im Bereich der Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften der Wirtschaft vor allem auf dem Gebiet des Managements und der Exportförderung.

Ferner wird die Zusammenarbeit bei der Einrichtung von Lehrstühlen für die Vermittlung der Grundkenntnisse der sozialen Marktwirtschaft an den polnischen Hochschulen empfohlen.

Zur Verstärkung der Zusammenarbeit könnte in Warschau eine Konferenz über Erfahrungen und Perspektiven der Aus- und Fortbildung in Polen dienen.

### **Empfehlungen zu Arbeitsgruppe 3**

#### **ZUSAMMENARBEIT ZUR STÄRKUNG VON DEMOKRATIE, ZUR VERTÄNDIGUNG UND VERSÖHNUNG**

1. Der Lenkungsausschuß des deutsch-polnischen Forums wird gebeten, angesichts der Entwicklung zu Freiheit und Demokratie in Polen und in ganz Deutschland das Selbstverständnis seiner Tätigkeit den neuen Gegebenheiten anzupassen und neue problemorientierte Arbeitsformen zu entwickeln, die den Herausforderungen der deutsch-polnischen Nachbarschaft entsprechen. Zu denken wäre an folgende Schritte

a) ein "Rat der Zusammenarbeit und deutsch-polnischen Versöhnung",

b) die Einrichtung von Arbeitsgruppen bzw. die Initiierung von Forschungsprojekten, die sich mit folgenden Fragen beschäftigen

- Tabus in den deutsch-polnischen Beziehungen (vor allem seit 1945),

- der Gesamtkomplex der deutschen Minderheit in Polen und der polnischen Minderheit in Deutschland,

- psychologische Probleme der Akzeptanz der Oder-Neiße-Grenze bei den Vertriebenen (Wie könnte Polen die Akzeptanz erleichtern? Wie könnten die Vertriebenen/Aussiedler als Brücke zwischen Polen und Deutschland genutzt werden?),

- das Zusammenleben von Deutschen und Polen in der deutsch-polnischen Grenzregion (im Vergleich zu entsprechenden Grenzerfahrungen im deutsch-dänischen und deutsch-französischen Grenzgebiet).

2. Die zuständigen Stellen in der Bundesrepublik Deutschland, die Hochschulen, die Einrichtungen des Studenten- und

Hochschullehreraustauschs und die Stiftungen werden eindringlich gebeten, den Studenten- und Hochschullehreraustausch zwischen den beiden Ländern verstärkt zu fördern, um insbesondere in der Phase der auch für den Wissenschaftsbetrieb einschneidenden Wirtschaftsreform einen Beitrag zur Erhaltung und zum Ausbau der wissenschaftlichen Infrastruktur in Polen zu leisten und umgekehrt die polnische Philologie in Deutschland zu fördern.

In diesem Rahmen wäre daran zu denken, einjährige Gastprofessuren deutscher Hochschullehrer an polnischen Universitäten in den Bereichen von Forschung und Lehre einzurichten, in denen kurzfristig Kenntnisse, Informationen und Materialien gebraucht werden. Die Gehaltsdifferenz könnte etwa von deutschen Stiftungen getragen werden.

3. Es wird die besondere Förderung der polnischen Germanistik als Mittler deutscher Kultur und Sprache in Polen empfohlen.

4. Befürwortet wird die Ausweitung von deutsch-polnischen Städtepartnerschaften und die Aufnahme von Partnerschaften zwischen Regionen (Regierungsbezirken, Wojewodschaften u.a.). Ein Treffen von Vertretern der Partnerschaftsstädte in Deutschland und in Polen könnte eine Vertiefung der Partnerschaftsstrukturen durch Erfahrungs- und Meinungsaustausch in die Wege leiten. Als eine vorrangige Aufgabe wird die Ausweitung der Partnerschaften im Gebiet der heutigen DDR angesehen.

5. Das Forum gibt seiner Wertschätzung für die Arbeitsergebnisse der Gemeinsamen Schulbuchkommission Ausdruck und wünscht ihr eine weitere fruchtbare Tätigkeit. Mit einer Einbeziehung der heutigen DDR könnte die Kommissionsarbeit ein neues Tätigkeitsfeld besetzen.

6. Im Geiste der gemeinsamen Erklärung von Bundeskanzler Kohl und Ministerpräsident Mazowiecki vom 14. November 1989 verdient der Jugendaustausch besondere Anerkennung. Unterstützung verdient die Vertiefung der schon auf breiter Basis bestehenden Kontakte auf verschiedenen Ebenen des kirchlichen Lebens, der Bau neuer Jugendbegegnungsstätten und in der bestehenden Jugendbegegnungsstätte Auschwitz die Besinnung auf die ursprüngliche Idee der Begegnung zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen.

7. Das Forum würde es begrüßen, wenn die deutsch-polnischen Gesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland und entsprechende neu entstehende Gesellschaften in der Republik Polen, darüber hinaus in Zukunft deutsch-polnische

Gesellschaften in der heutigen DDR, verstärkt zur Schaffung einer deutsch-polnischen Infrastruktur der Verständigung genutzt würden. Als publizistisches Forum könnte möglicherweise die bereits bestehende Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Polnische Verständigung "DIALOG" als zweisprachig erscheinendes Periodikum dienen.

8. Das Forum fordert die Massenmedien in beiden Ländern auf, ein ehrliches und umfassendes Bild vom jeweiligen Nachbarland zu vermitteln, das dem Gebot der intellektuellen Redlichkeit und dem Bewußtsein von der Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen (mittel) europäischen Kultur in einer wachsenden europäischen Einheit entspricht.

Eine aktuell reagierende Informationsbrücke, insbesondere TV-Diskussionsrunden im Rahmen der in der Bundesrepublik und in Polen bestehenden aktuellen Sendereihen (ARD-Brennpunkt, ZDF-spezial u.a.) böten einen geeigneten Rahmen, um Informations- und Interpretationsbedürfnissen kurzfristig gerecht zu werden, Positionen zu klären und Missverständnisse mittels eines direkten Tele-Dialogs m beseitigen.

9. Das Forum bekräftigt seine Empfehlung vom V. Forum in Kiel, eine polnisch-deutsche Kooperation beim Aufbau des zu 90 Prozent zerstörten Zentrums der alten Hansestadt Elbing als eines gemeinsamen europäischen Kulturerbes, und regt die Einleitung praktischer Schritte in dieser Richtung auf der Basis der in der Zwischenzeit in der Bundesrepublik und in Polen von seiten direkt Betroffener und engagierter potentieller Träger eingereichten Vorschläge an.

Eine erste finanziell überschaubare Förderung der laufenden archäologischen Arbeiten, die von größtem Interesse für deutsche und polnische Historiker sind, über Mittel in polnischer Währung, die aus dem Schuldendienst des 'Jumbokredits" zur Verfügung stehen, könnte dabei als einmaliger Ansporn einer Hilfe zur wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen deutsch-polnischen Selbsthilfe in Elbing verstanden werden. Nach einer ersten psychologisch motivierenden und massenmedial verwertbaren Startförderung sollten sich die weiteren Arbeiten in Elbing über Trägergesellschaften und wirtschaftliche Tätigkeit (joint ventures u.a.) selbst tragen.

10. Die Bundesregierung wird gebeten, die Idee einer Stiftung zur Hilfe für ehemalige Zwangsarbeiter aus Polen aufzugreifen und einer positiven Lösung zuzuführen.

11. Das Forum würde es begrüßen, wenn die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und polnischen Parlamenten vertieft

würde, indem den Parlamentariern des Partnerlandes der direkte Kontakt zu den Bürgern in den Wahlkreisen der besuchten Parlamentarier ermöglicht würde. Dies diene dem vertieften Verständnis für den parlamentarisch-demokratischen Alltag im Partnerland.

12. Das Forum bittet die Bundesregierung eindringlich, bis zur Verwirklichung eines visafreien Reiseverkehrs die Sichtvermerksformalitäten zu vereinfachen und die finanziellen Auflagen für die polnischen Staatsbürger zu beseitigen.

1.3.1990 – Im/mei